

Der Pressespiegel wurde von Michael Bauer zusammengestellt und wird als PDF-Datei mit der Webseite <https://www.favorartis.at> verlinkt. Das Urheberrecht der Presseberichte liegt bei der *Kleinen Zeitung* und beim *Ennstaler*. Die Zurverfügungstellung auf der Webseite erfolgt nicht kommerziell und aus historischem Interesse und stellt einen bedeutenden Beitrag zum besseren Verständnis der Webseite *Regionale10* dar. Die Verwendung der Presseberichte bloß zu diesem Zwecke beeinträchtigt angesichts des Zeitverlaufes die Zwecke der Originalbeiträge nicht (mehr) und erfolgt im Interesse der Archivierung des kulturellen Geschehens im Bezirk Liezen.

Kleine Zeitung, 22.05.2008



Gute Karten für die Region

Für die „regionale10“ als Nachfolge-Modell der Landesausstellung haben die Kulturinitiativen des Bezirkes offenbar sehr gute Chancen.

CHRISTIAN HUEMER

Die Landesausstellungen gibt es nicht mehr – das Nachfolgekonzzept heißt „regionale“, die alle zwei Jahre stattfinden soll. Den Auftakt macht heuer im Juli die Region Feldbach mit dem Programm „diwan“. Gleichzeitig wurde mit dem Auswahlverfahren gestartet, wer 2010 zum Zug kommen könnte. Aus zwölf Bewerbern kamen vier in die engere Wahl: Neben Radkersburg, Wildon und Murau ist auch der Bezirk Liezen mit von der Partie. „Dienstag hatten wir die Präsentation vor der Jury und wir haben den Eindruck, dass es sehr gut für uns gelaufen ist“, erklären Micha-

R.E.X. ALS DACH

Folgende Kulturinitiativen aus dem Bezirk haben sich unter dem Namen R.E.X. für die regionale10 beworben:

KIK Aussee, iMPULS Aussee, Verein Schloss Trautenfels, CCW Stainach, Radio Freequenns, KULTurVIECH Rottenmann, Kulturkreis Gallenstein, Burgverein Gallenstein und das Team Gesäuse kreativ

el Bauer von Radio Freequenns und Hans Fuchs von KIK im Ausseerland. Bauer ist Obmann der Dachmarke R.E.X., unter der sich die Kulturinitiativen im Bezirk zusammengeschlossen haben (siehe Infokasten).

Genau diese Fusionierung hat offenbar auch die Jury beeindruckt. „Dieser Verband freier Vereine sowie die Tatsache, dass wir uns nicht auf ein konkretes Konzept oder gar irgendeinen Jubiläumstermin versteifen, sprechen sicher für uns“, ist Bauer überzeugt.

„Trotzdem haben wir natürlich Ideen und nicht zuletzt Kontakte zu Spitzenkünstlern“, erklärt Fuchs. „Noch wollen wir damit aber nicht an die Öffentlichkeit.“ Es sei auch ein Bonus bei der Präsentation gewesen, dass man sich für die „regionale10“ nicht in erster Linie aus touristischer Sicht, sondern aus künstlerischem Blickwinkel rüstet.

INTERVIEW



Ernst Huber (Burgverein Gallenstein) ist mit im Team der regionale KK

Kulturfestival als „soziale Skulptur“

Wie man im Hintergrund am Telefon hört, wird flott gefeiert.

ERNST HUBER: Ja, wir freuen uns riesig über den Zuschlag, unser Bezirk hat diesbezüglich ja noch nie etwas bekommen

Der Dachverband R.E.X hat viele Mitglieder. Ein Flohzyklus?

HUBER: Es gibt ja in Regionen wie der unsrigen wenig Synergien und Solidarität. Es ist das Verdienst von Kurt Flecker, dass sich so viele Initiativen zusammengesetzt haben. Es war sofort Konsens da, viel Initiative und Innovation. Die Bewerbung allein war schon ein Gewinn, aber mit der nunmehrigen Durchführung der regionale10 ist der Impuls für unsere Gegenden natürlich enorm – speziell für eine so arme wie der, aus der ich komme, St. Gallen.

Wie ist Ihr Verein organisiert?

HUBER: Das ist keine Chefpartei, da sitzen keine Egos, jeder zählt gleich viel. Die bisherigen Kooperationen und die emotionalen Auseinandersetzungen während der Projekterstellung sind allein schon sehr viel wert, und wir hätten wohl auch weiterhin zusammengearbeitet, auch wenn wir bei der regionale leer ausgegangen wären.

Welchen Auftrag sehen Sie persönlich in der Ausrichtung des Kulturfestivals?

HUBER: Ich möchte der kulturell deprimierten Gesellschaft der Obersteiermark auf möglichst radikale Weise möglichst viele Anknüpfungspunkte bieten und dabei schon auch wunde Punkte treffen. Wir wollen alle nicht etwas Abgehobenes auf die Beine stellen; die Projekte, die wir machen, müssen sozial Sinn haben. Ich sehe das im Sinne von Joseph Beuys: unser Festival als „soziale Skulptur“

INTERVIEW: MICHAEL TSCHIDA

STEIRISCHES KULTURFESTIVAL

regionale10 geht an den Bezirk Liezen

„In der Mitte am Rand“ sieht sich der Dachverband R.E.X., der 2010 das steirische Festival ausrichten wird. Und er sieht es als große Chance.

MICHAEL TSCHIDA

Na, gibt's net! Echt?“, freut sich Musiker Ernst Huber, als er von uns vom Zuschlag für die regionale10 erfährt. Der Lärmpegel in „Ferls Weinstube“ steigt rapide, dort hat sich gestern der obersteirische Dachverband R.E.X. zusammengefunden, um der Entscheidung im Büro Flecker entgegenzuharren.

R.E.X.? Klingt kryptisch. Aber wenn man den letzten Buchstaben als römisch 10 liest, tun sich schon Erklärungen auf: Regionale Expansion X oder Richtig ehrlich X, wie es im Papier des Vereins steht, das die Festival-Jury am meisten von allen drei Finalbewerbungen überzeugt hat (siehe Kästen rechts).

Die Liezener sind mit ihren 13 engagierten Initiativen angetreten, die Attraktivität des künstlerisch-kulturellen Potentials ihres Bezirkes zu erhöhen und mit innovativen Ausdrucksformen Blicke in die Zukunft zu werfen.

„Kunst ist der Tagtraum des Menschen“, heißt ein Zitat in ihrem Handout. Träumer sind die R.E.X.ler aber nicht, sind doch alle Mitorganisatoren schon lang

in vielen Sparten des Kultur- und Medienbereichs tätig. So auch Obmann Michael Bauer vom Radio Frequenns, der glaubt, „dass vor allem unser authentisches Konzept die Jury überzeugt hat“.

Lokomotive

Direkter Kontakt mit der Bevölkerung, Betonung der Wertigkeit von Kultur und die bereits laufende Vernetzung der Initiativen sind für Bauer der Kraftstoff für die „Lokomotive“ regionale, die 2010 nicht bloß Strohfeuer sein dürfe, sondern die Strahlkraft der Region nachhaltig beweisen müsse. Mit Liezen, dem größten Bezirk Österreichs, liege man ja „In der Mitte am Rand“, wie der Titel der Konzeptbroschüre lautet. Eine ambivalente, unscharfe, aber auch chancenreiche Ausgangsposition.

Heute wird Landesrat Kurt Flecker den zum Projekt der Liezener passenden Intendanten präsentieren. 23 Bewerbungen

hatte es ja gegeben, die Jury unter Peter Pakesch erkor zwei Finalisten: eine festivalerfahrene Kulturmanagerin aus Frankfurt und einen Kulturmanager mit Vergangenheit in Graz und Zürich. www.kultur.steiermark.at

VEREIN R.E.X.

- KIK Aussee
- IMPULS Aussee
- Verein Schloss Trautenfels
- Landesmuseum Joanneum
- Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels
- Culturcentrum Wolkenstein
- Radio Frequenns 100,8
- Kulturreferat Liezen
- Das Kulturviech
- Kulturabteilung
- Stift Admont
- Team Gesäuse Kreativ
- Kulturkreis Gallenstein
- Burgverein Gallenstein

KULTUR

MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2008, SEITE 63



Der frisch gekürte regionale10-Intendant Dietmar Seiler: „Kunst und Kultur können das bürgerliche Selbstbewusstsein steigern“

HEIMO BINDER

ZUR PERSON

Dietmar Seiler, geboren am 8. Juli 1972 in Oberzeiring. **Matura** in St. Lambrecht. **Studien** der Geschichte und Philosophie. **Dramaturgie** im steirischen Herbst und Graz03. **Leitungsteam** Theater Neumarkt, Zürich.

INTERVIEW

„Werde anregen, aber auch ärgern“

Dietmar Seiler, Steirer mit internationaler Erfahrung, wird 2010 die zweite regionale leiten.

Die regionale10 ist am Start: Aus 17 Einreichungen wurde, wie schon gestern groß berichtet, der Bezirk Liezen gekürt. Um die künstlerische Leitung hatten sich 25 Kandidaten aus dem In- und dem Ausland beworben, aus zwei Finalisten wurde gestern Dietmar Seiler (36) erwählt. Das Verfahren sei „spannend und informativ“ gewesen, sagte der Jury-Vorsitzende Peter Pakesch. „Wir sind gelandet, die Bodenhaftung ist da“, fügte regionale-Vater Landesrat Kurt Flecker zufrieden hinzu. Sailer soll am Montag mit der Arbeit beginnen, hier ein erstes Interview.

Herr Seiler, wann waren Sie zum letzten Mal in Liezen?

DIETMAR SEILER: Vor zwei Wochen.

Wie das?
SEILER: Ich habe alle drei Gegenden durchstreift, die im Finale waren, um ein bisschen Raumgefühl zu bekommen.

Scheint ja gewirkt zu haben. Sie haben zuletzt im hoch urbanen Zürich gearbeitet, jetzt sind Sie zwar im größten Bezirk Österreichs, aber in recht ländlicher Umgebung gelandet. Müssen Sie umdenken?
SEILER: Total, auf dem Land gibt es so viele Traditionen, so unterschiedliche Alltagsprobleme und ganz andere Gewohnheiten. Es ist eben meine Aufgabe, den Status herauszufinden und darauf zu reagieren.

Glauben Sie, dass einer konkurrenzreifen Stadt wie Trieben ausge-rechnet Kunst und Kultur fehlen?
SEILER: Eben in so einer Situation kann Kultur hilfreich sein, wenn sie dazu beiträgt, das bürgerliche Selbstbewusstsein zu steigern. Und dank des Netzwerkes R.E.X. verfügen wir hier über ein enormes künstlerisches Potenzial.

Mit dem Anspruch, den Kultur-initiativen alle Freiheit zu lassen und gleichzeitig Führungsverant-

wortung zu übernehmen, haben Sie eigentlich einen unmöglichen Job.

SEILER: Darüber habe ich noch vor meiner Bewerbung am meisten nachgedacht. Aber man kann dieses Modell auch sehr fruchtbar machen. Meine Rolle ist es, Dinge anzustoßen, zu koordinieren, manchmal auch zu verärgern. Aber ich nehme damit auch die Last der Verteilungskämpfe von den Künstlern und Veranstaltern.

In welchem Zeitraum wird die regionale10 stattfinden?

SEILER: Das ist noch ungewiss, auf jeden Fall wollen wir diesmal früher beginnen, um die Schulen einbinden zu können.

Man wird Ihre häufige Anwesenheit vor Ort fordern, werden Sie einen Wohnwagen aufstellen?

SEILER: Ich denke da schon eher an etwas Festes, weil ich auch möglichst viel Organisationsarbeit in der Region haben möchte.

INTERVIEW: FRIDO HÜTTER

REGIONALE10

Jubel im Bezirk Liezen

Die Nachricht, die zweite Ausgabe des mit vier Millionen Euro dotierten Kulturfestivals regionale ausrichten zu dürfen sorgt im Bezirk Liezen naturgemäß für große Freude.

Das Liezener Team R.E.X. mit 13 Initiativen aus dem gesamten Bezirk will um Obmann Michael Bauer (Radio Frequenns) mit der regionale10 vor allem den sozio-kulturellen Lebensraum in der Region stärken.

Die regionale08 („Diwan“) fand unter der Intendanz von Dieter Spath heuer im Sommer im Raum Feldbach statt.



regionale
Details zu den Kulturfestivals 2008 und 2010
www.kleinezeitung.at/kultur

ENNSTAL UND DAS AUSSEER LAND

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2008, SEITE 27



Die Vertreter der Kulturinitiativen aus dem Bezirk mit „regionale10“-Intendant Dietmar Seiler in der Mitte

HUEMER

Festival soll Spaß machen

Die großen Kulturinitiativen des Bezirkes haben den Zuschlag für die „regionale10“ erhalten. Inhaltlich ist das Projekt noch eine Großbaustelle.

CHRISTIAN HUEMER

Die Kulturinitiativen des Bezirkes, die unter der Dachmarke R.E.X. den Zuschlag für die „regionale10“ bekommen haben, gaben gestern in Liezen eine Pressekonferenz. Transportiert wurde dort vor allem die Freude darüber, dass man das Festival ausrichten wird. Inhaltlich gibt es derzeit noch keine ausgereiften Schwerpunkte, die man der Öffentlichkeit präsentieren kann. Also wurde Grundsätzliches vorgestellt und das steht im krassen Gegensatz zu bisherigen Landesausstellungen, von denen drei im Bezirk stattgefunden haben (Admont 1980, Trautenfels 1992 und Ausseerland

2005). „Wir dienen niemandem, sind kein Regionalentwicklungsunternehmen und werden auch keine Häuser bauen“, stellt Intendant Dietmar Seiler klar. Nicht einmal den Tourismus will man vorrangig ankurbeln. Während früher vor allem die Infrastruktur von einer Landesschau profitiert hat, konzentriert man sich diesmal voll und ganz auf die Qualität des Festivals.

Das Budget von vier Millionen Euro soll allein dafür verwendet werden, dass „die Menschen Spaß haben, obwohl wir auch kritische Themen nicht aussparen. Wir wollen in den Köpfen der Menschen das positive Gefühl für die Region stärken.“ Fix ist, dass das Festival im Jahr 2010 an

wechselnden Veranstaltungsorten stattfinden wird, der genaue Zeitrahmen ist noch offen. „Allerdings werden wir es nicht auf die Sommerferien beschränken, damit wir die Schulen besser einbinden können“, so Seiler.

Der Ennstaler, 05.12.2008

„Regionale 10“-Intendant vorgestellt

Dietmar Seiler (36) übernahm diesen ordnenden Part

Noch überwiegt die Freude über den Zuschlag der „Regionale 10“, den die Kulturmacher des Bezirkes Liezen, wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, erreicht haben. Der Elan und der Optimismus mögen anhalten, damit die umfangreichen Vorarbeiten, geleistet von den 13 in R.E.X. zusammen wirkenden Kulturgruppierungen unter Führung von Dorothee Steinbauer und Wolfgang Dobrowsky Früchte tragen.



Im Beisein der Mehrzahl der R.E.X.-Proponenten stellte Obmann Dr. Michael Bauer am vergangenen Freitag in Liezen gemeinsam mit Dorothee Steinbauer den von der Jury erkorenen Intendanten des Regionalfestivals vor: Dietmar Seiler – er stammt aus Oberzeiring, maturierte in St. Lambrecht und studierte Geschichte und Philosophie in Graz. Er wirkte bereits als Dramaturg beim Steirischen Herbst und bei Graz 03 und gehörte bis vor kurzem dem Leitungsteam des Theaters am Neuen Markt Zürich an. Ein Obersteirer also, der obersteirische Kulturtreibende in die „Regionale 10“ begleiten wird.

Dietmar Seiler zu seiner Aufgabe: „Für mich, aber vor allem für die kulturell Bewegten und Nicht-Bewegten soll die Regionale 2010 zu einem Festival der Vielfalt wachsen. Es soll den Menschen der Region und weit darüber hinaus Spaß machen – nur nicht im Sinne von Klamauk. Es gibt ja kein fertiges Programm. Das was geboten wird, muss aus der Region kommen.

Für mich sehe ich Koordinierungsarbeit, wenn man so will, auch ordnen – das Korrigieren in Organisation und Programm“.

Die 13 in R.E.X. zusammengeschlossenen Kulturinitiativen KIK Bad Aussee, iMPULS Bad Aussee, Verein Schloss Trautenfels, Landesmuseum Joanneum, Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels, Culturzentrum Wolkenstein, Radio Frequenz 100.8, Kulturreferat Liezen, Kulturviech Rottenmann, Kulturabteilung Stift Admont, Team Gesäuse Kreativ, Kulturkreis Gallenstein und Burgverein Gallenstein werden bestimmt nicht die einzigen Akteure der mit „In der Mitte am Rand“ betitelten Regionale 10 sein. Ein möglichst breites Spektrum von Mit-Akteuren strebt Dietmar Seiler an und will mit dem Budget von 4 Mill. Euro ein Festival der Vielfalt organisieren.

Für Dorothee Steinbauer, der Kreativen vom CCW und Antriebsmotor zur Bewerbung von R.E.X. ist klar, „Liezen taugt nicht für Etikettierungen. Wir sind keine Weingegend, haben keine Promis, keine markanten Jubiläen, die für den ganzen Bezirk stehen. Es geht uns auch darum, Ränder und Schnittstellen zu orten.“ Und kulturelle Vertreter der östlichen Bezirksregion setzen bereits jetzt auf „fahrbare Veranstaltungsräume“ für die dünn besiedelten Teile etwa um Johnsbach oder Wildalpen.

Wie weit das Kulturfestival Regionale 08 mit seinen knapp über 49.000 Besuchern Gradmesser für Erfolg oder Nicht-Erfolg der Regionale 10 sein wird, gilt abzuwarten. Denn es waren doch rund 40 Prozent davon, die der bespielten Region Südost-Steiermark zugerechnet werden konnten. Aber bereits bei dieser Erstvorstellung des Künstlerischen Leiters Dietmar Seiler konnte man unschwer erkennen, dass kräftig am gemeinsamen Strang gezogen wird und die Arbeit für das kulturelle Regionalprojekt 2010 zügig anläuft.